

Gründung

Die Anfänge des traditionsreichen Vereins führen in das Jahr 1852. Damals war das bäuerliche Leben das bestimmende Element in Sandhausen, vor allem der Hopfen, Tabak- und Spargelbau. 1854 reiste Karl Ludwig Willnauer, Sandhausens erster Zigarrenmacher, in die Schweiz, um das Zigarrenmachen zu erlernen. Nach kurzer Lehrzeit kam er – so der Chronist Ludwig Zimmermann in seinen Heimatort zurück, um in seinem Haus Ecke Seegasse/Goethestraße den ersten Familienbetrieb einer Zigarrenherstellung einzurichten. So entstand nach und nach das „Zigarrenmacherdorf“ Sandhausen. Die Sandhäuser Zigarrenfabriken, die nach und nach entstanden, bescherten Hunderten von Frauen und Männern einen bescheidenen Lohn. Aber Arbeit ist nicht alles, der Mensch braucht Geselligkeit, um nicht zu verkümmern. Die Jungen trafen sich in jener Zeit in den Spinnstuben, um zu singen oder Geschichten zu hören. 1854 scharte ein Lehrer namens Lentz etwa 30 junge Männer um sich, um in froher Runde mehrstimmige Lieder zu singen. Das machte Spaß und wärmte die Seele. Bald ging man dazu über, Choräle einzustudieren, um sie an hohen Festtagen in der Kirche zu singen und damit zur Gottesdienstgestaltung beizutragen. Die kleine Chorgemeinschaft entwickelte sich zu einer sangesfreudigen Einheit, und 1866 – bei der Einweihung der evangelischen Christuskirche – bot sich die Gelegenheit, das Festprogramm durch Choralvorträge festlich zu bereichern; Dirigent war nun Lehrer Wagenmann.

Der eigentliche Gründungstag für den MGV Germania war der 18. Juli 1869.

Der evangelische Kirchenchor war am 15. Juli 1854 aus der Taufe gehoben worden. Auch diesen Chor leitete Hauptlehrer Wagenmann. Unter dem Vorsitz von Heinrich Scheid II., und der Chorleitung von Hauptlehrer Wagenmann konnte der MGV Germania mit 40 Sängern das Fest der ersten Fahnenweihe begehen. 1873 wurde Martin Köhler V. 1. Vorsitzender; er führte die Geschäfte des Vereins bis 1882. Sein Nachfolger war Martin Böhler I. 1875 hatte Hauptlehrer Peter Schmitt das Dirigentenamt übernommen, der von 1895 bis 1907 auch den ev. Kirchenchor dirigentisch betreute. „Es war ein Köhler mit großer Energie“, heißt es in der „Germania“-Festschrift des Jahres 1954. Die Gesangsproben fanden damals im alten Schulhaus statt, danach im ehemaligen Gasthaus „Zur Rose“ und viele Jahre im Gasthaus „Zum Grünen Baum“. Oberlehrer Schmitt schied 1898 wegen Krankheit aus; 23 Jahre hatte er die musikalische Leitung und hatte ein beachtliches gesangliches Niveau erzielen können. In raschem Wechsel folgten mehrere Dirigenten, hier ihre Namen: Stoll, Pundsack, Hug, Vogler, Schneeberger, Anweiler, Arnold. Der Chor konnte weiterhin bei Gesangswettstreiten Erfolge erzielen und nahm Ehrenpreise mit nach Hause.

Wiederbeginn 1919

Von 1914 – 1918 ruhte die Vereinstätigkeit, da viele Sänger in den Krieg ziehen mußten. Sechs von ihnen verloren an der Front ihr Leben. Wilhelm Herzog II scharte 1919 die Sänger wieder zusammen, die Chorarbeit stand nun unter der dirigentischen Leitung von Ludwig Lingg. Er war eine kraftvolle Chorleiterpersönlichkeit, der den „Germania“-Chor auf eine beachtliche Leistungsstufe brachte. 1920 fand das erste Konzert statt, dem bald weitere folgten. Dr. Richard Strubel, der erste Mediziner in Sandhausen, förderte den Verein nach Kräften; auch dessen Sohn, der Fabrikant Walter Strubel, war ein begeisterter Anhänger des Deutschen Chorgesangs und gewährte dem Verein manche Hilfe. Von 1921 an war Heinrich Schneider XV Vorstand. Unter seiner Führung schloß sich der MGV Germania dem damaligen Pfalzgausängerbund an; Bei Wertungssingen in Hockenheim, Oftersheim und Schwetzingen sowie später in Leimen, Heidelberg-Rohrbach und Heidelberg-Kirchheim konnte man vorzügliche Ergebnisse erzielen.

Konzertsingen beim 60-jährigen Stiftungsfest

1926 übernahm Michael Zimmermann die Geschicke des Vereins. Inzwischen war der Verein auch dem Sängerkreis Heidelberg beigetreten, von dem heute noch viele Impulse für die sängerische Arbeit ausgehen. Vom 15.-bis 17.06.1929 feierte man das 60-jährige Stiftungsfest, verbunden mit einem Konzertsingen. Die Gemeindeverwaltung überreichte dem Chor eine Fahنشleife. Als absoluter Höhepunkt der damaligen Chorarbeit ist das Jahr 1930 zu werten; Bei einem Preissingen in Rastatt wurde die Tagesbestleistung erzielt; der „Germania“-Chor erhielt den Ehrenpreis der Stadt Rastatt, außerdem den Dirigentenpreis. Dieser Erfolg gab dem Verein Ansporn zu neuer Arbeit, und bald zählte man 90 Sänger. Ludwig Lingg mußte dem Drängen der damaligen Reichsmusikkammer nachgeben, und so trat der Berufsmusiker R. Hormuth dessen Nachfolge an. Wenig später wurde Hormuth von Paul

Sängerbesuch in Wilhelmshaven

1935 wurde auf Initiative von Martin Schneider Verbindung mit einem Gesangverein in Wilhelmshaven aufgenommen. Gegenseitige Besuche, die bis in die jüngste Zeit fortgesetzt wurden und auch zu engen familiären Kontakten führten, schufen eine Atmosphäre froher Sangesbruderschaft und Harmonie. Hermann Geberth war von 1937 bis 1939 erster Vorsitzender. Während des 2. Weltkrieges schlossen sich der MGV Germania, der MGV Liederkrantz und der MGV Cäcilia zu einer Sängergemeinschaft zusammen und erfreuten die Verwundeten in den Lazaretten Heidelberg und Wiesloch mit ihren Liedern. Als der Dirigent Paul Kastner 1942 verstarb, übernahm Ludwig Lingg wieder den Dirigentenstab. Vier Sänger der Germania verloren in den Kriegsjahren ihr Leben, drei Weitere gelten als vermißt. 1946 fing der Verein von neuem an; sein selbständiges Bestehen war auf Anweisung der Militärregierung jedoch nicht möglich, und so wurde der Verein als Gesangsabteilung des Sportvereins geführt. Die Leitung hatte Kantor Paul Trötschel. Während der Übergangszeit führten der langjährige Sänger Heinrich Maier und nach dessen Tod Heinrich Kolbll die Geschäfte des Vorsitzenden.

Konzerte und Liedernachmittage

Mit Konzerten und Liedernachmittagen lebte die frühere Vereinstätigkeit wieder auf. Schon 1939 hatte der Bäckermeister Richard Hönig den Vorsitz übernommen; diese Tätigkeit wurde durch den Kriegsdienst und die leidlichen Nachkriegsjahre unterbrochen. Unter seiner Regie und der tatkräftigen Leitung des Dirigenten Ludwig Lingg ging es erneut aufwärts. Aus Anlaß des 85-jährigen Bestehens, das vom 22. Bis 24. Mai 1954 gefeiert wurde, fand ein Jubiläumskonzert mit Freundschaftsingen statt. Schirmherr des Festes war der damalige Bürgermeister Albert Schmitt, Festpräsident war Walter Strubel und Ehrendame die Tochter des Festpräsidenten, Helga Strube. Infolge Krankheit und fortgeschrittenen Alters konnte Ludwig Lingg seine Tätigkeit nicht fortsetzen. In Würdigung seiner Verdienste wurde er zum Ehrenchorleiter ernannt. Sein Nachfolger war Erich Bender. Ebenfalls im Jahre 1955 legte Richard Hönig sein Vorstandsamt nieder; an seine Stelle trat Ludwig Wittmann.

Erneut bei den Sängern an der Waterkant

An Pfingsten 1956 wurden die Sangesfreunde an der Waterkant besucht. Vor über 1000 Zuhörern wurde ein Konzert gegeben. Am 4.9.1957 übernahm Heinz Hilsheimer die Chorleitung. Unter seiner vorzüglichen Regie wurden 1958 beim Kreiswertungssingen in Eppelheim wie auch beim Punktwertungssingen in Ilvesheim sehr gute Bewertungen erzielt. 1958 wurde das „Germania“-Doppelquartett ins Leben gerufen, das bis 1999 von Gerhard Geberth geleitet wird. Der erste Auftritt bei der Winterfeier am 17.1.1959 war ein voller Erfolg. Das Doppelquartett ist bei den heutigen vielfältigen Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken. Nachfolger als Leiter des „Kleinen Chor“ wurde Frank Reinbold

90-jähriges Jubiläum, Konzerte, Rundfunksingen

Anläßlich des 90-jährigen Jubiläums fand ein Konzert in der Turn- und Festhalle statt. Mitwirkende waren ein Schülerchor und ein Konzertkreis. 1960 nahm der „Germania“-Chor am Bundesliederfest in Karlsruhe teil. Das Konzertprogramm der 90-Jahr –Feier wurde am 19.6.1960 und am 3.7.1960 vom Südwestfunk sowie später vom Süddeutschen Rundfunk gesendet. 1961 wurde Heinz Hilsheimer beruflich nach Pforzheim versetzt, von ihm übernahm Günter Neidlinger den Dirigentenstab, ein junger Mann mit viel Talent und Können. Aber nur kurz war seine Zeit in Sandhausen, er folgte einem Ruf als Kapellmeister nach Saarbrücken.

Die Ära Eduard Bruker

Mit Eduard Bruker wurde am 6.9.1962 eine hervorragende Dirigentenpersönlichkeit verpflichtet. Er hatte als Gesangspädagoge den allerbesten Ruf. Die Früchte seines Wirkens waren gerade im 100. Jubiläumsjahr des MGV Germania sichtbar. Eine erfolgreiche Beteiligung an Sängerfesten und verschiedene gute Konzerte führten den Chor auf der Erfolgsleiter weiter nach oben. 1964 nahm der Verein Abschied von seinem Ehrenchorleiter Ludwig Lingg. Er hatte dem Chor über vier Jahrzehnte treu gedient.

Jubiläumskonzert zum 100-jährigen Bestehen

Mit anspruchsvollen Konzerten 1965, 1966, und 1967 steuerte der Germania-Chor seinem 100. Jubiläumsjahr entgegen, das mit einem glanzvollen Auftritt von Sängern und musizierenden Gruppen am 9.3.1969 gefeiert wurde. Es wirkten mit: Der Jugendchor der Volksschule Sandhausen unter der Leitung von Adelheid Mattern, eine Streichergruppe der Musikhochschule Heidelberg, eine Bläsergruppe des Musikvereins Sandhausen, Hermann Schäfer am Flügel sowie der Chor des Jubiläumsvereins unter der Leitung von Eduard Bruker. Es war ein genussreicher Abend. Die Jubiläumstage unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Walter Reinhard fanden vom 13. bis 16. Juni 1969 statt. Dem Jubelverein, der aus dem festlichen Anlaß eine neue Fahne erhielt, wurde die Zelterplakette verliehen. Zu den Höhepunkten zählten die Auftritte des Jodlers

Franzl Lang und des Trompeters Billy Mo beim Bunten Abend. Zum Abschluß des Jubiläumsjahres endete der Süddeutsche Rundfunk am 2.11.1969 das Chorwerk „Der große Herbst“ von A.Rosenstengel.

Wechsel des Vereinslokals am 3. Oktober 1974

Jahrzehnte war unser Vereinslokal das Gasthaus „Zum grünen Baum“. So lange wie es unser Sänger und Hauptkassier Philipp Schütz und seine Frau Lina bewirtschaftet haben, war es für die Sänger die zweite Heimat. Aus alters- und gesundheitlichen Gründen hat das Lokal die Familie Schütz 1969 verpachtet. Leider fühlten sich die Sänger bei den versch. Pächtern nicht mehr wohl. So ist der Chor am 3.Oktober 1974 in das Gasthaus zum „Faulen Pelz“ umgezogen.

Neues Vereinslokal Gasthaus zum „Faulen Pelz“

Die Familie Heinrich und Anna Breiter Besitzer des Gasthauses zum „Faulen Pelz“ haben dem Verein freundlicherweise den Saal zur Verfügung gestellt. Wir waren mit der Bewirtung von Familie Breiter sehr zufrieden. Leider war der Sängersaal nicht sehr groß. Wenn wir mit 50 bis 60 Sänger 45 Minuten gesungen hatten, war die Luft vollkommen verbraucht. Wir waren bis Juli 1996 in dem Sängersaal sehr gut aufgehoben.

Der Saal des „Alten Feuerwehrhauses“ ist seit August 1996 unser Proberaum

Dieser Saal ist als Proberaum sehr gut geeignet. Hier können wir sehr schön musikalisch arbeiten. Wir danken Herrn Bürgermeister Bertsch, daß er dem Verein den Saal zur Verfügung gestellt hat.

Immer wieder Präsentation im Rundfunk

Am 11.11.1973 sang der „Germania“-Chor unter Eduard Bruker erneut im Süddeutschen Rundfunk. Viele Zuhörerschreiben bestätigten der Programmdirektion des Rundfunks, daß „Chor und Dirigent hervorragendes zu Gehör brachten“. Im September 1975 veranstaltete der MGV Germania sein erstes Weinfest in der Festhalle. Zu Gast waren die Sänger des MGV Nusplingen, mit denen heute noch Kontakte bestehen. Im gleichen Jahr beteiligte man sich an einem Liederfest in der Schloßkirche in Mannheim. Es folgte im November 1975 ein Chorkonzert zusammen mit dem evangelischen Kirchenchor Sandhausen; Solist war der Tenor Heinrich Leisenheimer. 1976 wurde die erste Sängerkleidung angeschafft. In Karlsruhe fanden wieder mal Proben zum Rundfunksingen statt: gesungen wurden Chöre von Prof. Michelsen, darunter die Kantate „Heiliges Land“. Mitwirkende waren die Frauen der beiden Sandhäuser Kirchenchöre.

1977: „Germania Echo“

Dem damaligen Schriftführer und heutigen Vorsitzenden Manfred Zimmermann ist es zu verdanken, daß das „Germania-Echo“ über das Neueste aus dem Sängerleben informiert und daß es immer wieder gelingt, neue Mitglieder zu werben. Es wurde 1977 erstmals herausgegeben. Im Oktober 1979 sangen die Aktiven des MGV Germania, wie schon so oft, im Rundfunk. Am 11.11.1979 fand ein Konzert in der Festhalle statt; beteiligt waren das Kammerorchester des Justus-Knecht-Gymnasiums Bruchsal (Leitung Herbert Menrath), der Jugendchor des Gymnasiums Sandhausen (Leitung Christof Mahla) sowie der „Germania“-Chor (Leitung Eduard Bruker), mit Klavierbegleitung durch Heinrich Lang. Durch das Programm führte Dieter Degreif.

Nach Eduard Bruker kam Gerold Engelhard

Die letzte Chorprobe mit Eduard Bruker fand am 23.10.1980 statt. Acht Tage später am 30.10.1980, trat Gerold Engelhart, der neue Dirigent, zum ersten Mal vor den Chor. Von Eduard Bruker verabschiedeten sich die „Germania“-Sänger am 7.12.1980 im Wichernhaus. Es war eine würdige Abschiedsfeier für einen hochverdienten Mann, der übrigens auch einige Jahre den evangelischen Kirchenchor Sandhausen, als Dirigent betreut hatte. An der Programmgestaltung wirkten mit: Prof.Hermann Schäfer (Klavier), Lore Schäfer(MezzoSopran), und Reinhard Leisenheimer, ein Freund von Eduard Bruker; er war aus Hannover angereist, um bei der Abschiedsfeier mitwirken zu können.

„Germania-Frauengruppe“unter Maria Bruker „

Bei der Winterfeier des MGV Germania im Jahre 1982 wurden der langjährige Vizedirigent Gerhard Geberth und die „Germania“-Sängerfrauen mit besonderem Lob bedacht. Die

Die Sängerfrauen, etliche Jahre unter der Leitung von Maria Bruker, erfreuten die große Anhängerschaft mit erstklassigen Auftritten und fanden große Publikumsresonanz. Der Dank galt neben Gerhard Geberth und Maria Bruker auch Gerhard Zimmermann, der bei keiner Einstudierung fehlte und immer gute Ideen einbrachte. Chor- und Solistenkonzerte fanden Jahr für Jahr statt, sie gehörten einfach zum Kulturprogramm in Sandhausen. Die alljährliche Mitwirkung beim Festprogramm der Goldenen Konfirmation und die gesangliche Bereicherung vieler anderer Festlichkeiten sollen nicht unerwähnt bleiben.

Unter der Leitung von Gerold Engelhart gelang es dem Männerchor der Germania Vorzügliches zu leisten. Der Chor war in allen Stimmen präsent, die hervorragende Artikulation, die bestechende Dynamik und ganz allgemein von der Musikalität, her in der Lage, eine mustergültige Interpretation wieder zu geben. Begeisternd auch die beiden Solisten: Christoph Mahla, in unserem Raum ein bekannter und geschätzter Tenor, sowie der Bariton Horst Fiehl vom Staatstheater Hannover. Letzterer eroberte mit bezaubernden, bühnenwirksamen Äußerem die Herzen der Damen. Ein einhelliges Lob für Die Gestaltung des Programms. Die „Germania“ leistete so einen wertvollen Beitrag zur Eroberung „neuer“ Musik – denn Carl Orffs „Carmina Burana“ war zweifelsfrei schon anerkannt. Dem Betrachter blieb es nicht verborgen, daß im Chor viel Nachwuchs ist und man einen immensen Fleiß aufbringt, ein solch beachtlich großes Programm einwandfrei zu meistern. So wurde das Konzert zu einem großen Erfolg und ein bleibendes Erlebnis.

Tagesbestleistung beim Prädikatsingen 1983 in Feudenheim

Mit dem Chor „Blauer Mond“ von H. Heinrichs und dem Volkslied „Die Nacht“ von Arnold Kempkens erhielt man das Gesamtprädikat „hervorragend“. Unter der Leitung von Gerold Engelhart war man somit Tagessieger. Der Goldpokal wurde dementsprechend gefeiert.

Nachwuchssänger seit 1985 „Mitgestalter“ bei der alljährlichen Winterfeier

Der „Stolz“ der Germania ist ohne Frage der Nachwuchs. Die Vorstandschaft sowie die „Germaniafamilie“ freut sich alljährlich, wenn die jüngsten des Vereins die Bühne betreten. Unter der Leitung von Otto Mitnacht gelingt es immer wieder, das Publikum mit Gesang, Witz und Parodien zu begeistern. Mit einem lachenden und weinenden Auge sieht man in die Zukunft. Der Nachwuchs tritt in die Fußstapfen ihrer Väter. Das 1958 gegründete Doppelquartett wird von den Nachwuchssängern weiter aufrecht gehalten. Dieses Erbe verpflichtet und ist Ansporn für weitere gelungene Auftritte.

Dank an Ludwig Wittmann

1985 war das Jahr des Ludwig Wittmann, dessen Name immer mit der Geschichte des Jubelvereins verbunden bleiben wird. In diesem Jahr konnte er sein 30-jähriges Vorstandsjubiläum feiern bzw. der Chor veranstaltete für den hochverdienten Vorsitzenden einen Ehrungsabend am 2.3.1985 in der Festhalle Sandhausen. Walter Kastner, der damalige 2. Vorsitzende, stellte in seiner Laudatio das aufopfernde Wirken des Vorsitzenden heraus, der den Verein über drei Jahrzehnte hinweg mit sicherer Hand geführt habe. Nach kurzem dirigentischen Wirken von Gerhard Baust, der bald erkrankte, übernahm Gerold Engelhart noch einmal das Dirigentenamt. 1987 schied Ludwig Wittmann krankheitshalber nach 32-jähriger Tätigkeit aus dem Amt des 1. Vorsitzenden. Sein Nachfolger wurde Manfred Zimmermann, der seitherige bewährte Schriftführer.

Jubiläumskonzert zum 120-jährigen Bestehen

1988 erhielten die Sänger ihre zweite Sängerkleidung. Aus Anlaß des 120-jährigen Bestehens fand am 26.2.1989 in der Festhalle ein Jubiläumskonzert statt, bei dem man zwei zeitgenössischen Komponisten die Ehre zukommen ließ: Theo Fischer und Karl-Josef Müller. Von Theo Fischer brachte der Chor „Impressionen einer Landschaft“ und die „Schubertiade“ zum Vortrag. Von Karl-Josef Müller kamen zwei Kantaten nach europäischen Volksliedern und „Wohlauf in Gottes schöne Welt“ zur Aufführung. Mitwirkende waren Dieter Hengst (Bariton), Martin Wacker (Rezitation), der gemischte Chor „Cäcilia Harmonie“ Horrenberg, das Orchester des Helmholtz-Gymnasiums Karlsruhe und der MGV Germania Sandhausen. Die Gesamtleitung hatte Gerold Engelhart. Die beiden Anwesenden Komponisten waren von den gesanglichen und musikalischen Darbietungen sehr beeindruckt. Musikalische Glückwünsche überbrachten die drei Sandhäuser Bruderchöre und die beiden Kirchenchöre. Besonderer Applaus galt den Sängern des „Liederkranz 1913“ Wilhelmshaven. Schirmherr der Festveranstaltung war Bürgermeister Erich Bertsch. Das Festbankett fand am 22.4.1989

in der Festhalle statt. Es wirkten mit: Der „Germania-Chor“ unter der Leitung von Gerold Engelhart, der ev.Kirchenchor unter Dietrich Lohff, der kath. Kirchenchor unter Thilo Marauhn, der AGV Sängerbund unter Dietrich Lohff, der MGV Cäcilia unter Hermann Kuch sowie der GV Liederkrantz unter Prof. Hans Rectanus.

Mit Musikdirektor Peter Kimling als neuem Dirigenten trafen die Sänger des Jubelvereins eine gute Wahl. Dies wurde bei der Präsentation bei der Landesgartenschau 1991 in Hockenheim deutlich. Der Chor der Germania, aber auch die Sängerfrauen konnten die zahlreichen Besucher der Landesgartenschau besonders mit dem „Hopfenlied“ begeistern. Die Hopfengemeinde Sandhausen hinterließ in der Rennstadt einen guten Eindruck; man demonstrierte, wie früher Hopfen gezopft und wie in den Scheunen bzw. den Bauernhöfen gesungen wurde. Dieser große Auftritt der Sänger und Sängerinnen fand große Resonanz. 1991 war auch das Todesjahr von Eduard Bruker, der im Alter von 81 Jahren verstarb. Eine große Trauergemeinde gab ihm auf dem Waldfriedhof das letzte Geleit.

Landesehrennadel für den 1. Vorsitzenden Manfred Zimmermann

Peter Kimlings vorzügliche Arbeit trug Früchte. 1992 wurde in Heddesbach ein 1. Klassenpreis und außerdem der Dirigentenpreis ersungen. Auch bei dem Gesangswettstreit um den „Aschbacher Goldpokal“ lagen die „Germania“-Sänger vorne, errangen den ersten Klassenpreis und konnten den Goldpokal mit nach Hause nehmen. 1992 wurde beschlossen den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Bei einer Sitzung des Sängerkreises Heidelberg erhielt der Vorsitzende Manfred Zimmermann für 25-jährige aktive Arbeit in der Vorstandschaft einen Ehrenteller überreicht. Am 23.1.1993 konnte er für sein langjähriges ehrenamtliches Wirken die Landesehrennadel entgegennehmen, die ihm Bürgermeister Erich Bertsch überreichte. Volker Albrecht, Schriftführer, beehrte den Vorsitzenden mit einem Präsent.

Sängerreise ins Thüringer Land

Wo der Chor auftritt, erntet er Erfolge. Sängereifer und Dirigentenkönnen führten in den letzten Jahren immer wieder zu positiven Ergebnissen und hielten die Aktiven bei der Stange; das dürfte sich im Jubiläumsjahr 1994 wie auch in den kommenden Jahren fortsetzen, zumal in den Singstunden hart und zielbewußt gearbeitet wird. Aber die Sänger erleben auch die erfrischenden Stunden der Geselligkeit bei einer Fülle von Anlässen. So wurde vom „Germania“-Quartett bereits Ende März/ Anfang April 1990 erste Kontakte in Thüringen geknüpft; damals war die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten noch nicht Wirklichkeit geworden. Ende Juni 1993 besuchte der Chor mit Anhang die Sangesfreunde in Schleusinger-Neundorf. Bei einem Festakt konnten die Sandhäuser ihr gesangliches Können demonstrieren. Die Chorleitung hatte Vizedirigent Gerhard Geberth. Als Gastgeschenk überreichte der Vorsitzende Manfred Zimmermann seinem Thüringer Kollegen Günter Schmitt einen Zinnteller. Man erlebte im Thüringer Land viel schöne Stunden gemeinsam, die die Sängerefreundschaft fortbestehen lassen; man rechnet beim großen Jubiläum im Juni 1994 mit einem Besuch der Sängerefreunde aus Thüringen.

Das 125-jährige Jubiläum wurde in würdigem Rahmen begangen

Vom 10. bis 14. Juni fanden die Jubiläumstage statt. Schirmherr: Landrat Dr. Jürgen Schütz, Festpräsident:

Bürgermeister Erich Bertsch.

Bürgermeister Bertsch hat in seinem Vorwort folgendes erwähnt:

Der Verein bildet einen festen Bestandteil der Gemeinde, gehört einfach dazu, und ist deshalb eigentlich aus ihr gar nicht wegzudenken. Das Jubelfest erfüllt deshalb nicht nur den Verein und die Mitglieder mit Freude und Stolz. Glücklich schätzen darf sich auch die Gemeinde, die einen solchen Verein, längst eigentlich schon eine Institution bei sich aktiv weiß. An dem Jubiläum haben 70 Vereine am Freundschaft, Prädikat und Punktwertungssingen mit höchstem Ehrensingen teilgenommen. Die Veranstaltung war sehr gut organisiert und die teilnehmenden Vereine und die Bevölkerung haben dem Jubiläum einen würdigen Rahmen gegeben. Ein buntes Programm mit sehr schönem Chorgesang wurde den Besuchern an vier Tagen geboten.

Freitag, 4. Juni 1994 Festbankett

Freitag, 10. Juni 1994 Freundschaftssingen

Samstag, 11. Juni 1994 Prädikatsingen Preisrichter :Franz-Josef Siegel

Sonntag, 12. Juni 1994 Punktwertungssingen mit Ehrensingen Preisrichter: Prof. Müller

Sonntag-Abend: Es spielte die „Big-Band“ der Bereitschaftspolizei Baden-Württemberg

In den Musikpausen hat das „Sport u. Modehaus“ Hambrecht Freizeit und Bademoden vorgeführt.

Montag 13. Juni 1994 Seniorenrunde unter Mitwirkung der „Liederkranz-Ohrwürmer“

Tanzschule Szymczak, und der Jugendkapelle des Musikvereins, Sandhausen. Durch das Programm führte Gerhard Zimmermann.

Montag-Abend Bunter-Abend mit den „Krümler-Buam“. Das Zelt war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Stimmung war großartig.

Der Abschluß des Jubiläumsjahres war ein Konzert am 6. November 1994 in der Festhalle. Mitwirkende: Das Orchester „Mandolinita“, Karlsruhe, „Carmina – Mundi“, Graben-Neudorf, Solisten waren: Sabine Deutsch, und Martina Laier, und der Männerchor der Germania. Der „Germania-Chor“ brachte im ersten Teil Chöre von Franz Schubert, Robert Pappert und H.J.Heuken zum Vortrag. Die Besucher waren begeistert über das sehr abwechslungsreiche Programm. So wurde das 125-jährige Bestehen des MGV Germania 1869 e.V., Sandhausen zu einem glanzvollen Ereignis und stand im Zeichen bedeutender kultureller Höhepunkte. Über 3.500 Sängerinnen und Sänger nahmen an dem Jubiläum teil. Der jubilierende Chor und das gesamte „singende“ Sandhausen haben den Sangesfreunden die gebührende Gastfreundschaft und Reverenz erwiesen. Man hat bei dieser großen Sängerbegegnung erneut den Beweis erbracht, daß das wertvolle deutsche wie europäische Liedgut in besten Händen liegt.

Jugenchor „Permonik“ Karvina/Ostrawa singt in der Ev.Kirche

Am 16.12.1994 hatte unser Chorleiter Musikdirektor Peter Kimling die jungen Sängerinnen und Sänger zu einem Weihnachtskonzert eingeladen. Die „Germania“ hat ebenfalls zur Gestaltung des Programm beigetragen. Die Besucher waren voll des Lobes über dieses gelungene Konzert.

Gründung eines Freundeskreises

Am 10. November 1995 wurde bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Gasthaus „Zum faulen Pelz“ ein Freundeskreis gegründet. Der Vorsitzende hat die Vorteile einer Gründung erläutert und stellte die Satzung des Verein vor. Die Satzung wurde einstimmig angenommen. Der „Freundeskreis des MGV Germania 1869 e.V.“ wurde in das Vereinsregister eingetragen. Als Vorsitzender wurde Gerhard Geberth gewählt.

Konzertreise nach Waldkirchen/Bayrischer Wald vom 16. bis 19.Mai 1996

Mit 100 Teilnehmern wurde diese Konzertreise durchgeführt. Besichtigt wurde auf der Hinfahrt die Befreiungshalle in Kelheim. Eine Schifffahrt auf der Donau nach Weltenburg schloß sich an. Dort wurde der Mittagstisch eingenommen. Vor über 800 Zuhörern wurde auf dem Domplatz ein kleines Konzert gegeben. Am Samstag war ein Konzert im Dom zu Passau geplant. Um 12.00 Uhr war im Stephans-Dom auf der größten Kirchenorgel der Welt ein Konzert zu hören. Nach dem musikalischen Erlebnis, die größte Kirchenorgel zu sehen und zu hören, war für die Sänger der Zeitpunkt gekommen vor 2 bis 3000 Zuhörern ein Konzert zu geben. Nach dem letzten Chor wollte der Beifall nicht enden. Die Besucher waren voll des Lobes einen 50 Mann starken Männerchor zu hören. Der „Germania“-Chor hat dem GV Liederkranz zum 90-jährigen Bestehen am 31. Mai 1996 beim Festbankett musikalisch gratuliert.

Großkonzert der Kimling-Chöre auf der Freilichtbühne in Ötigheim

Die Planungen für dieses Konzert sind über viele Monate gelaufen. Am 28. Juni 1996 war es nun so weit. Es war für alle Sänger ein Erlebnis auf der großen Freilichtbühne bei einem Konzert mitzuwirken. Die „Germania“ und die Sänger der Constantia Walldorf brachten Chöre von Franz Schubert zu Gehör. Die Chöre wurde von der Baden-Badener Philharmonie begleitet. Ein besonderes Erlebnis war als 800 Sängerinnen und Sänger als Schlußchor L.v. Beethovens „Chorfantasie“ zum Vortrag brachten. 4000 Besucher waren begeistert und haben lang anhaltenden Applaus unserem Chorleiter Musikdirektor Peter Kimling und allen Mitwirkenden gespendet.

Familiennachmittage und der Winterball gehören jährlich

zum festen Bestandteil

Die Familiennachmittage werden von unseren Mitgliedern sehr gut angenommen. Es wird von unseren Sängerfrauen selbstgebackener Kuchen und Kaffee kostenlos serviert. An diesem Nachmittag in der Festhalle haben sie ausgiebig Gelegenheit sich über das Vereinsleben

der früheren Jahre zu unterhalten. Der Winterball 1997 war ein schöner Erfolg für die „Germania“. Der Saal der Festhalle war bis auf den letzten Platz besetzt. Der „Germania“-Chor unter der Leitung von Peter Kimling hat mit einigen Chören zu überzeugen gewusst. Für den zweiten Teil wurde der Tanzclub „Grün – Gold“ Heidelberg verpflichtet. Das Doppel-Quartett brillierte mit der Operette „Maske in Blau“ von Fred Raymond. Die Sopranistin Sabine Deutsch hat mitgewirkt. Am Klavier wurde Sabine Deutsch und das Doppel-Quartett von Günter Krieger begleitet. Gerhard Geberth hatte die Gesamtleitung.

Erfolg beim Sängerefest in Reilingen

Beim Sängerefest des MGV Reilingen hat die „Germania“ zum Prädikatsingen gemeldet. 15 Vereine hatten gemeldet darunter Chöre mit mehr als 80 Sängern. Als Chor wurde „Psalm 42“ Schwierigkeit 11 und das Volkslied „Down by the riverside“ vorgetragen. Hierbei wurde der zweite Platz belegt. Wertungsrichter Prof. Hans Rectanus hatte den Vermerk angebracht: „Sehr eindrucksvoll gesungen“.

Nach schwerer Krankheit verstarb Ehrenvorsitzender Ludwig Wittmann

Am 20. September 1997 musste die „Germania“ seinen Ehrenvorsitzenden zu Grabe tragen. 32 Jahre war er 1. Vorsitzender des Vereins. Er hatte sich große Verdienste um den Verein erworben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Geselligkeit wird bei der „Germania“ groß geschrieben

Beim Winzerkeller, Wiesloch wurde eine Weinprobe organisiert. Mit 8 verschiedene, Weinsorten war für jeden Geschmack etwas dabei. Beim Genuss von so viel Wein wurden auch ausgiebig die Stimmbänder für das Singen in Anspruch genommen.

Unsere Jugend war beim Go-Kart –Rennen in Liedolsheim erfolgreich.

Die Kimling-Chorgemeinschaft hatte zu diesem Rennen eingeladen. Die „Germania-Rennfahrer“ konnten den 1. Platz belegen und den Goldpokal entgegennehmen.

Vereinsausflug nach Bitche/Elsaß

Besichtigung der Zitadelle die im 17. Jahrhundert erbaut wurde. Nachmittags wurde der Soldatenfriedhof in Niederbrunn besucht. An fünf Gräbern von Sandhäuser Soldaten wurden Blumen niedergelegt. Zu Ehren der Gefallenen Soldaten wurden einige Lieder dargebracht.

Freundeskreis Sandhäuser Chöre gegründet.

Es ist nicht üblich, dass in einer Gemeinde die singenden Chöre so zusammen arbeiten. Das erste gemeinsame Konzert wurde am 8.11.98 anlässlich der „Kurpfälzer Chortage“ in der Festhalle durch geführt. Die Festhalle war mit über 700 Besuchern bis auf den letzten Platz besetzt.

Internationales Adventsingen in Wien

Über 140 Teilnehmer waren im Hotel „Ananas“ untergebracht. Neben dem Singen in einem Pensionistenheim war natürlich der Auftritt im großen Festsaal des Rathauses ein sehr schönes Erlebnis. Der Weihnachtsmarkt und das Lichtermeer in der Stadt muß man miterleben. Die Stadtrundfahrt mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten wie: Oper, Hofburg, Votivkirche, Museen, Parlament, Burgtheater, Prater, Schloss Bellvedere, Schloss Schönbrunn. Ein Gottesdienst in der Kirche Lindengasse wurde mitgestaltet. Der Besuch eines „Heurigen Lokals“ in Gumpoldskirchen rundete den sehr schönen

Ausflug ab.

Ehrenvorsitzender Richard Hönig wurde zu Grabe getragen

Am 19. Februar 2000 mussten wir unseren Ehrenvorsitzenden Richard Hönig, der im Alter von 92 Jahren verstorben ist, zu Grabe tragen. Über 17 Jahre war er 1. Vorsitzender des Vereins. Bis ins hohe Alter hat er die Aktivitäten des Verein verfolgt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Peter Kimling ist schwer erkrankt

Am 15. Januar 2000 hatten wir in der Festhalle unseren Winterball. An diesem Abend hat der Chor mit Musikdirektor Peter Kimling noch musiziert. Zwei Tage später hat ihn eine schwere Krankheit getroffen. Zehn Jahre war Peter Kimling unser Chorleiter und hat in dieser Zeit die „Germania“ auf ein beachtliches gesangliches Niveau gebracht. Wir hoffen und wünschen Peter Kimling recht gute Besserung. Von Januar bis März hat Herr Frank Reinbold

die Chorproben geleitet. Vorstandschaft und Sänger danken Frank Reinbold für seine Arbeit.

Nachfolger wurde Musikdirektor Bernhard Riffel

Es war für unseren Verein nicht einfach einen geeigneten Nachfolger zu finden, der die Arbeit von Peter Kimling fortsetzt. Am 6. April 2000 hat Bernhard Riffel die „Germania“ übernommen.

Herr Riffel versteht es die Sänger zu motivieren und zu begeistern. Wir wünschen eine weitere gute Zusammenarbeit.